



Gemeinde Altenbeken

Beschlussvorlage

BM/002-1/10

Amt	Bürgermeister
Abteilung	
Berichterstatter	Wessels, Hans Jürgen

Vorlagen-Datum	19.04.2010
----------------	------------

Gremium	Termin	TOP-Nr.	Öffentlichkeitsstatus
Gemeinderat	29.04.2010		öffentlich

Betreff: Namentliches Gedenken an die Opfer des 2. Weltkrieges

Beschlussvorschlag:

Empfehlung des Hauptausschusses vom 15.04.2010:

Der Rat der Gemeinde Altenbeken hat sich in seiner Sitzung am 29.04.2010 mit den vielfältigen Aktivitäten rund um die Erweiterung des Mahnmals für die Opfer der Kriege (Mariensäule) befasst. Insbesondere hat er sich mit dem vorliegenden konkreten Gestaltungs- und Finanzierungsvorschlag des Ortsheimatpflegers Rudolf Koch u. a. und möglichen Standortalternativen auseinandergesetzt.

In gründlicher Abwägung des Für und Wider kommt er zu dem Schluss, dass der vorliegende Gestaltungsvorschlag des Herrn Koch (so oder auch in abgewandelter Form) für die Gemeinde die beste aller möglichen Alternativen darstellt. Das namentliche Gedenken der Opfer des zweiten Weltkrieges wäre vor Jahrzehnten sicher leichter generationsübergreifend verstanden worden als heute, 65 Jahre nach dem Ende des Weltkrieges. Gleichwohl findet dieses Gedenken nach wie vor die Unterstützung der Gemeinde Altenbeken. Aus Sicht des Gemeinderates wäre es wünschenswert, das namentliche Gedenken um die Opfer der Angehörigen der zu uns gezogenen Vertriebenen - soweit diesen nicht schon an anderen Orten namentlich gedacht wird - zu ergänzen. Darüber hinaus empfehlen wir eine Inschrift auf den Tafeln, die verdeutlicht, dass die Namen stellvertretend für alle Opfer (*über die Verstorbenen hinaus*) des II. Weltkrieges stehen.

Da die Erinnerungstafeln auf einem Grundstück der katholischen Kirchengemeinde geplant sind, ist es letztendlich eine Entscheidung des Kirchenvorstandes, ob und ggf. in welcher Form er dem Antrag des Ortsheimatpflegers nachkommt. Bereits am 28.10.2008 hatte dieser eine Interimssposition gefunden. Wir bitten den Kirchenvorstand nun, die begonnenen Überlegungen fortzusetzen und zu einem Abschluss zu bringen.

Sach- und Rechtslage:

Die Gespräche zwischen der katholischen Kirchengemeinde und Ortsheimatpfleger Rudolf Koch um die Erweiterung des Mahnmals "Mariensäule" um namentliche Gedenktafeln für die Opfer des zweiten Weltkrieges haben in der Vergangenheit zu starker medialer Beachtung geführt und am diesjährigen Sebastianstag auch intensive Diskussionen unter den Altenbekener Schützen ausgelöst. Der Kirchenvorstand hat sich in früheren Beratungen dahingehend festgelegt, dass er ein solches Konzept nur dann weiter verfolgt, wenn es dazu eine Bitte des Rates der Gemeinde Altenbeken oder einen offiziellen Antrag der Altenbekener Schützen gibt.

In Anbetracht der nicht immer nur sachlichen öffentlichen Debatte um dieses Mahnmal hatte Herr Pfr. Bernhard Henneke für den 22.03.2010 zu einem Gespräch eingeladen (Protokoll siehe Anlage). Darin sind alle Teilnehmer zu der Überzeugung gelangt, dass nun der Zeitpunkt für eine politische Willensbekundung in dieser Angelegenheit gekommen sei. Der Hauptausschuss hatte sich in seiner vergangenen Sitzung bereits damit befasst und einen Beschlussvorschlag erarbeitet.